

NR 21.03.15

# Wildnis-Cup geht nicht unter

Mit neuer Vorstandsspitze blicken die Mitglieder wieder positiv in die Zukunft

**ENGELBRECHTSCHER WILDNIS** „Keine Sorge. Natürlich geht es weiter. Der Wildnis-Cup wird nicht untergehen.“ Dieses Versprechen gab Wolfgang Müller den Mitgliedern des Wildnis-Clubs an die Hand. Mit nur einer Enthaltung wählten die Club-Mitglieder den 68-jährigen pensionierten Lehrer zu ihrem neuen Vorsitzenden. Müller tritt damit die Nachfolge von Ingo Mühle an. Mühle kandidierte aus persönlichen Gründen nicht wieder.

Aber in seinem letzten Jahresbericht zeigte sich Mühle gleich in mehrerer Hinsicht überwältigt. Zum einen über den ungebremsten Zuspruch, den der Wildnis-Cup genießt: „Wir haben die Teilnehmerzahl schon auf maximal 400 begrenzt. Anmeldungen hätten wir für die doppelte Zahl gehabt. Das zeigt uns, dass der Cup in die Region gehört.“ Zufrieden äußerte sich Ingo Mühle auch, dass das Konzept der neuen Catering-Zone an den alten Marinehallen außerordentlich gut angenommen wurde.

Ähnlich gut urteilte der scheidende Vorsitzende über das zweite Event, den „Rhin in Flammen“: „Das ist Gänsehaut pur.“ Mühles Dank für seine zurückliegenden Jahre als Vereins-Chef galt allen

„Wenn es gewünscht ist, werde ich weiter mit Rat und Tat bei der Sache sein.“

Ingo Mühle  
Ex-Vorsitzender Wildnis-Cup

Beteiligten, allen Helfern, den vielen Strecken-Anliegern: „Wenn es gewünscht ist, werde ich weiter mit Rat und Tat bei der Sache sein.“ Die zweite Welle der Überwältigung rollte auf Ingo Mühle und den Club-Vorstand zur Jahresbilanz zu. Fast 50 der aktuell 362 Mitglieder wollten beim Vorstandswechsel im „Poppenhuus“ dabei sein – absoluter Rekord. Zum Vergleich: 2014 kamen gerade mal neun Personen.

Kassenwart Jürgen Gewers zog ein positives finanzielles Fazit und betonte den Grundgedanken des Clubs: „Wir



Wettpaddeln: Der beliebte Wildnis-Cup wird auch in diesem Jahr veranstaltet.

SOSAT (2)

wollen Menschen zusammenbringen.“ Dieser Grundgedanke der Gemeinsamkeit sollte bei Jahresbeiträgen von zwölf Euro (Einzelperson) und 18 Euro (Familien) erschwinglich sein.

Der spannendste Moment verlief dann eigentlich unspektakulär. Ganz souverän führte Maren Nagel durch die Wahlen: „Wir wollen doch alle, dass es weiterläuft und ich vertraue auf die gute Zusammenarbeit mit dem Club,“ sagte die Bürgermeisterin der Engelbrechtschen Wildnis. Und da die Personalien schon weitgehend „ausgeguckt“ waren, gab es auch keine Probleme. Zu Wolfgang Müller als neuem Vorsitzenden wählte die Versammlung Herbert Frauen für Kay Behrens zum neuen Stellvertreter; Ingrid Albrechtsen für Jürgen Gewers als neue Kassenwartin. Bestätigt in ihren Ämtern wurden Maren Hajjenga (Schriftführerin) sowie die Beisitzer Reiner Glöckner, Bettina Butenopp und Jörn Niemann. Als Kassenprüferinnen fungieren weiter Sabine Glockow und Beate Behrens.

„Wir werden nicht von Heute auf Morgen alles umkrempeln. Es wird – vielleicht mit kleinen Änderungen – alles bleiben, wie es ist,“ betonte Wolfgang Müller in seinen Antrittsworten. Der neue Vorstand wird sich einarbeiten



Abschied und Dank mit großen Präsentkörben: Die Ex-Vorsitzenden Ingo Mühle (li.) und Kay Behrens (re.) haben ihre Nachfolger Wolfgang Müller (2.v.l.) und Herbert Frauen in ihre Mitte genommen.

müssen, steht aber hinter der Sache. Müllers Appell galt daher der Zusammenarbeit mit allen Interessierten: „Wir brauchen viele helfende Hände, die bereit sind, unsere beiden Events mit zu tragen.“ Aus dem Grunde wird auch das bereits gebildete Kompetenzteam Ideen und Arbeit einfließen lassen. Wolfgang Müller – er arbeitete schon im Tennisverein sowie im MTV Herzhorn im Vorstand – sprach vor allem Ingo Mühle und Kay Behrens seinen Dank

und Respekt aus: „Ihr habt mit großem Engagement und hohem zeitlichen Aufwand den Wildnis-Cup entscheidend geprägt. Ich hoffe, wir können auf eure Erfahrungen weiter bauen.“

Und so können sich alle Fans schon auf den nächsten Wildnis-Cup freuen: Am Sonnabend, 29. August, werden in diesem Jahr die Boote auf die Rennstrecke geschickt. Und am Freitag, 30. Oktober, steht der Rhin wieder in Flammen.  
Herbert Sosat